

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das vor Ihnen liegende Heft von Toxichem Krimtech wurde in Zusammenarbeit zwischen dem neuen und dem bisherigen Schriftleiter erarbeitet. Wir profitierten beide von dieser Kooperation: Der neue Schriftleiter konnte aus dem großen Erfahrungsschatz des bisherigen Schriftleiters schöpfen und dieser konnte sich versichern, daß Toxichem Krimtech ohne unzulässige Brüche fortgeführt werden wird.

Toxichem Krimtech ist nicht nur ein Mitteilungsblatt im Sinne von Nachrichten aus der GTFCh, sondern auch ein Podium für den fachlichen Austausch. Dieser kann aber nur aufrecht erhalten und aktiviert werden, wenn Sie Ihre Erfahrungen und Wissen in Form von Originalien, Kurzbeiträgen und Übersichten in Toxichem Krimtech Anderen mitteilen. Bitte machen Sie von der Gelegenheit (stärker) Gebrauch, vorläufige Beobachtungen und Studienergebnisse, Zusammenfassungen von Dissertations- und Habilitationsschriften aber auch Originalien und Übersichten in Toxichem Krimtech zu publizieren (auch wenn dies nicht mit Impact-Faktor-Punkten honoriert wird). Eine Publikation in Toxichem Krimtech lohnt in jedem Fall: Abseits vom (diskussionswürdigen) Impact-Faktor kann ein Beitrag in Toxichem Krimtech dazu führen, daß Kolleginnen und Kollegen aus der GTFCh für die weitere Bearbeitung des Themas wertvolle Hinweise geben. Eine Veröffentlichung in Toxichem Krimtech wird nach den jeweiligen Fortbildungsrichtlinien mit Fortbildungspunkten honoriert. Das Copyright für die Arbeit verbleibt bei den Autoren.

Die Zitierung von Toxichem Krimtech-Beiträgen war in der Vergangenheit heterogen (z. B. T+K, Toxichem+Krimtech etc.) und bedarf einer Vereinheitlichung. Wir möchten Sie deshalb bitten, unser Mitteilungsblatt zukünftig stringent als Toxichem Krimtech zu zitieren.

Die aktuelle Ausgabe von Toxichem Krimtech vereint im Wesentlichen die derzeit gültigen Qualitätssicherungsrichtlinien der GTFCh. Damit sollen diese wichtigen Dokumente auf einen Griff und unabhängig von Standort und Energiequelle (d. h. im Labor und Büro, aber auch am Strand und auf Bergeshöh') verfügbar sein. Damit Toxichem Krimtech gegenüber einem häufigen Zugriff (und Transport im Rucksack) noch resistenter ist, wurde die Papierstärke des Einbandes erhöht. Dennoch konnten die Druckkosten reduziert werden.

In einem der nächsten Toxichem Krimtech-Hefte soll das Thema der Schwermetallanalytik und Schwermetallintoxikation aufgegriffen werden. Bitte senden Sie Manuskripte zu analytischen Techniken wie AAS, AES, ICP-MS, Fallbeschreibungen, Übersichten zu Pathobiochemie, Präanalytik, Analytik und Interpretation von Schwermetallbestimmungen an die Adresse des neuen Schriftleiters.

Auf viele Manuskripte und damit einen regen Gedankenaustausch hoffend grüßen wir herzlich vom Rhein und von der Spree alle Leserinnen und Leser von Toxichem Krimtech.

Torsten Arndt  
Ingelheim

Fritz Pragst  
Berlin